



BmU e.V. Unabhängige Wählergemeinschaft

Der Vorsitzende
Bernhard Osterwind
Bergstr. 13, 40699 Erkrath
Tel.: 02104/46506
e-mail: bmu@bmu-erkrath.de

28.06.2011

Rechenschaftsbericht 2011

Liebe Mitglieder der *BmU* e.V.,

meine Aufgabe ist heute, im Juni 2011, eine erste Rechenschaft abzulegen über das, was wir aus den 9 Mandaten, die wir 2009 bei der Kommunalwahl errungen haben, seit der Amtszeit im Oktober 2009 gemacht haben.

Wahlprogramm der *BmU*, versprochen:

„Wer ohne Konzept plant und baut, schadet in unverantwortlicher Weise unserer Stadt.“

Daher lehnt die *BmU* die Bebauungspläne der **Neanderhöhe, Kleines Bruchhaus, Neanderbogen, Eickenberg, Kemperdick** usw. ab und fordert, die Bebauungsplanänderungsverfahren einzustellen. So lange, bis ein stimmiges Stadtentwicklungskonzept vorliegt.

Gemeinsam mit den Bürgern wollen wir beweisen, dass unsere Forderungen berechtigt sind und auf fruchtbaren Boden stoßen.



Erfolge spornen uns an. Das beste Beispiel ist Bruchhausen. Es sollte Gewerbegebiet werden und ist heute Naturschutzgebiet.

Bernhard Osterwind hat in der ersten Stunde für die Schaffung dieses Naturschutzgebietes gekämpft – und gewonnen.“

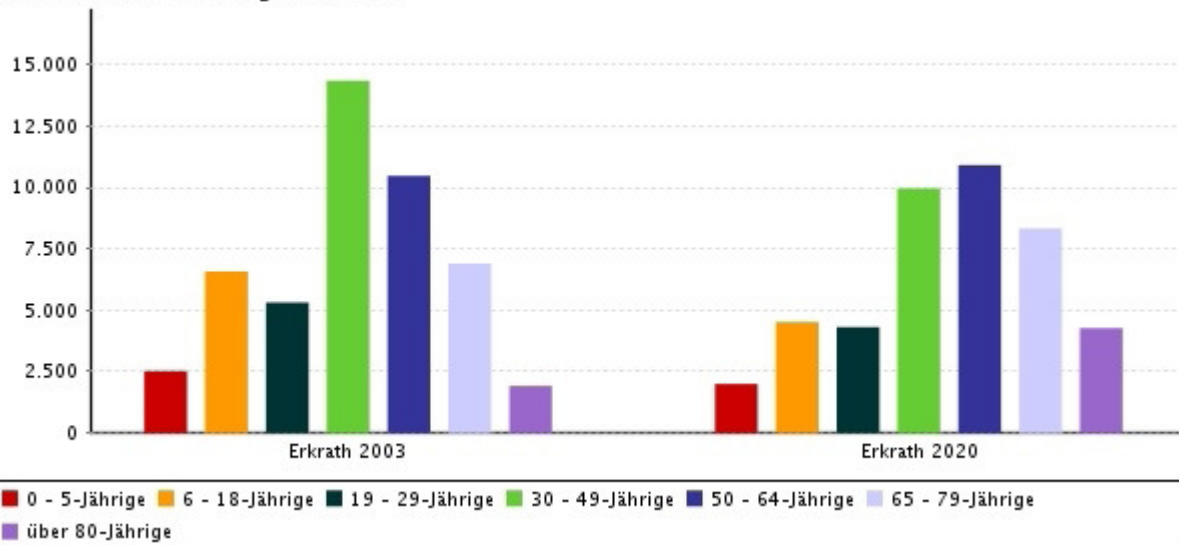


Wahlprogramm der *BmU*, gehalten:

Auf Initiative der *BmU* wurde in der Ratssitzung am 17.12.2009 der Grundsatzbeschluss zur Aufstellung eines Stadtentwicklungskonzeptes für Erkrath gefasst. Auf Initiative der *BmU* wurde im Rat am 28.1.2010 das Planungsverfahren Neanderhöhe eingestellt. Auf Initiative der *BmU* wurden im Rat am 11.5.2010 die Bauplanungen „Kleines Bruchhaus“ sowie „Auf den 12 Morgen“ (an der Neanderhöhe) eingestellt.

Darüber hinaus wurden auch auf unseren Antrag hin Aufstellungsbeschlüsse, Bürgerbeteiligungen und Trägerbeteiligungen der Bebauungspläne an Neanderhöhe und Kleines Bruchhaus in die Wege geleitet, Bebauungspläne, welche die Nichtbebauung dieser Gebiete beabsichtigen.

Altersstrukturentwicklung 2003-2020



Das Stadtentwicklungskonzept kann nur gelingen, wenn sich der überwiegende Teil der Beteiligten an die Spielregeln halten. CDU und in jüngster Zeit Bündnis90/Die Grünen in Erkrath sind hier noch Risikofaktoren. Da ist noch viel Überzeugungsarbeit vor uns.

Wir haben insbesondere mit der Ausarbeitung des Programms „Erkrath 2020“ unseren inhaltlichen Impuls für ein Erkrath mit Zukunft eingebracht. Ich habe dabei insbesondere für die sachkundige, arbeitsreiche Mitarbeit unserer Fraktionsmitglieder Prof. Liepach und unserem Gerd Paulus, Vorsitzender des Ausschusses für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung, ein Ausschuss ganz herzlich zu danken.

Wahlprogramm der *BmU*, versprochen:

„Stärkung des Ehrenamts, Erkrathkarte

Erkrath ist angewiesen auf das Ehrenamt. In Zeiten knapper Kassen müssen Aufgaben die die Stadt nicht mehr leisten kann, von Mitbürgern erledigt werden, welche daran Spaß haben und denen das Allgemeinwohl am Herzen liegt. Aufgabe der Verwaltung wird es sein, die ehrenamtlichen Initiativen zu unterstützen - auch finanziell - und zu koordinieren.“

Wahlprogramm der *BmU*, gehalten:



Auf Initiative der *BmU* wurde die Ehrenamtskarte in Erkrath eingeführt, seit Ende des letzten Jahres wird sie verteilt.

Wahlprogramm der *BmU*, versprochen:

Mit dem so genannten "Babybegrüßungspaket", hat der Rat einen ersten wichtigen Schritt getan. Hier soll Vorbeuge geleistet werden, da Spätfolgen nur mit hohem Aufwand begegnet werden kann. Wenn überhaupt.

Das Babybegrüßungspaket wurde von der BmU angeregt und ist kleiner Teil eines Gesamtkonzeptes. Wir stellen aber auch in Frage, ob eine 1/2 Stelle für das Babybegrüßungspaket bei ca. 350 Geburten im Jahr ausreicht.



Wahlprogramm der *BmU*, gehalten:

Die *BmU* hatte das Babybegrüßungspaket auf die Tagesordnung gebracht. Im Januar 2011 hat sie von der Verwaltung verlangt, dass die Wartezeiten auf das Babybegrüßungspaket (im Januar bis zu einem Jahr!) verkürzt werden. Die Verwaltung hat dies zugesagt.

Wahlprogramm der *BmU*, versprochen:

Den Kindergärten und Grundschulen müssen ausreichende Mittel zur pädagogischen Förderung und fürs Spielen zur Verfügung gestellt werden.

Die Schulen müssen aber auch die Mittel bekommen, um diesen **Ganztage** inhaltlich pädagogisch sinnvoll zu füllen. Dazu gehört auch die Unterstützung durch das Jugendamt, damit soziale Kompetenzen gestärkt werden - zum Beispiel, um Mobbing oder Gewalt entgegenzuwirken. Da gibt es auch jetzt schon eine gute Arbeit.

Der finanzielle Aufwand für Lehr- und Lernmittel muss den Preissteigerungen der letzten Jahrzehnte und dem Ganztagsbetrieb angepasst werden.

Die Schaffung von Schulmensen ist von der Stadt beschlossen und selbstverständliche Komponente eines gelungenen Ganztagsangebotes.

Wahlprogramm der *BmU*, gehalten:

Die Konjunkturmittel wurden in erster Linie in die Sanierung von Schul- und Sportstätten in Erkrath investiert. Die Leistungen für Lehr- und Lernmittel der Schulen wurden um 20% erhöht.

An sechs Grundschulen werden zum Beginn des Schuljahres 2011/12 weitere 4,5 Gruppen eingerichtet.

Über 100 Betreuungsplätze werden zusätzlich belegt.

Das Projekt Singpause zur Förderung der musikalischen und motorischen Entwicklung der Kinder wird zunächst an 2 Grundschulen eingeführt.

Die Mensen für die beiden Gymnasien und die Realschule in Hochdahl werden in diesem Jahr fertig gestellt.

Zur Durchführung von Projekten zur Gewaltprävention werden finanzielle Mittel in Höhe von 5.000 Euro bereitgestellt.

Die städtischen Kindergärten erhalten für die pädagogische Arbeit mit den Kindern pro Gruppe 100 Euro mehr.



In den Kindertagesstätten werden 20 zusätzliche Plätze zur Betreuung von Kindern unter 3 Jahren eingerichtet, insgesamt gibt es nun 152 Plätze.
Hinzu kommen noch 78 Plätze in Tagespflegestellen, deren Vergütung leicht erhöht werden musste um steuerliche Nachteile auszugleichen.

Wahlprogramm der *BmU*, versprochen:

Ein Schulwegeplan nach dem Vorbild der Stadt Marl, angeregt vom ADFC, soll die Stadt für Kinder sicherer und erlebbarer machen. Der Antrag der *BmU* wurde von der CDU abgelehnt. Nun hat sich unter Beteiligung von Gerd Paulus (*BmU*) eine Gruppe aus ADFC, Polizei und Mitarbeitern der Stadtverwaltung an der Grundschule Millrath gebildet. Unter pädagogischer Führung der Schule wurde ein erster von Kindern für Kinder erstellter Schulwegeplan für Millrath erstellt. Die *BmU* will dieses Angebot als Modell auf alle Grundschulen ausdehnen.

Wahlprogramm der *BmU*, gehalten:



Die Stadt fördert nun die Erstellung von zwei Plänen pro Jahr. Nach Millrath wurde ein derartiger Plan bereits in der Sandheide erarbeitet.

Die Umsetzung der Anliegen werden in einem extra gegründeten Arbeitskreis umgesetzt. Beispielhaft: Querungshilfen an Fuhlrottstraße und Kattendahler Str. wurden auf Antrag der *BmU* für 2011 in den Haushaltsplan aufgenommen.

Wahlprogramm der *BmU*, versprochen:

Die sinkenden Schülerzahlen in manchen Schultypen und Stadtteilen müssen Konsequenzen bei der Schulentwicklungsplanung haben und werden voraussichtlich in einigen Fällen zu Schulzusammenlegungen führen.

Wahlprogramm der *BmU*, gehalten:

Die *BmU* hat – zunächst gegen vehementen und z.T. unsachlichen Widerstand aller Parteien im Stadtrat – die Kooperation von Bavorschule und Schule an der Falkenstraße durchgesetzt. Der Vor-Entwurf des Schulentwicklungsplanes bezeichnet diesen Schritt als „folgerichtig“ und „konsequent“.

Wahlprogramm der *BmU*, versprochen:

Die *BmU* begrüßt die **Jugendarbeit** des Jugendamtes, der Kompetenzagentur, der Jugendcafés, der Vereine, der Kirchen und Vieles mehr.
Insbesondere die vielfältigen pädagogischen und sozialen Angebote des TSV im Bürgerhaus sind vorbildhaft.

Wahlprogramm der *BmU*, gehalten:

Der Vertrag mit dem TSV wurde verlängert. Die CDU in Berlin hat mit ihrer unvorhergesehenen, radikalen Mittelkürzung die wichtige Arbeit der Kompetenzagentur zu

Fall gebracht. Die *BmU* stellt den Antrag, die Funktion der Kompetenzagentur in Erkrath in Eigenregie fortzuführen. Zunächst sollen zwei Mitarbeiterinnen weiterbeschäftigt werden. Bis Ende des Jahres muss ein neues Konzept erarbeitet sein. Wir fordern vor allem die Prüfung, ob die Aufgaben dem SKFM oder der AWO übertragen werden kann.

Das Jugendcafe in Alt-Erkrath bekommt bessere Arbeitsmöglichkeiten in Räumen des ehemaligen Kaiserhofs.

Genauso versucht die *BmU* Einfluss zu nehmen um das Projekt „Zündstoff“ des SKFM, das ebenfalls von massiven Mittelkürzungen betroffen ist, für Erkrath zu retten.

Für die Kostenermittlung der Errichtung eines Jugendcafes in Hochdahl wurden Mittel bereitgestellt.

Wahlprogramm der *BmU*, versprochen:

Wir setzen uns für die Verstärkung des Nahverkehrs durch den Bürgerbus ein. Hier wird exemplarisch gezeigt, wie man in Zeiten knapper Finanzmittel die Lebensqualität steigern kann: Bürgerschaftliches ehrenamtliches Engagement paart sich mit Verwaltungsunterstützung. An Unterstützung durch die CDU mangelte es hier bisher leider. Mit dem Bürgerbus kann es endlich eine Verbindung zum Bahnhof Erkrath-Nord geben, der attraktivsten Zugverbindung nach Düsseldorf. Auch die wollte die CDU in Erkrath ursprünglich verhindern.

In den Fußgängerzonen wollen wir regeln, dass gehbehinderte Menschen mit Einkaufsgut auch in der Fußgängerzone Bahnstraße von einem Taxi abgeholt werden können.

Wahlprogramm der *BmU*, gehalten:

Das Bürgerbusangebot wird ausgebaut, die Linie wird künftig u.a. durch die Fußgängerzone fahren.

Wahlprogramm der *BmU*, versprochen:

Wir haben 2008 zunächst gegen den Widerstand aller Parteien, dann 2009 gegen den Widerstand von SPD und Bündnis90/Die Grünen, eine Verstärkung des Ordnungsdienstes um drei Kräfte durchgesetzt. Diese Ordnungsdienstmitarbeiter sollen auch in der Nacht eingesetzt werden. Schon vor 14 Jahren haben wir den kriminalpräventiven Rat in Erkrath beantragt und durchgesetzt.

Wahlprogramm der *BmU* nicht gehalten:

Die *BmU* ist unzufrieden mit der Wirkung der Arbeit des Ordnungsamtes. Der Bürgermeister hat die Amtsleitung des Ordnungsamtes mit nur einer „halben“ Stelle ausgestattet, obwohl der Rat eine Ausweitung des Stellenplanes um eine halbe Juristenstelle beschlossen hat.

Wahlprogramm der *BmU*, versprochen:

Seit 20 Jahren arbeitet die *BmU* mit den Bürgerinnen und Bürgern an der Lösung des Lärmproblems in der Nähe unserer Autobahnen. Wir haben dazu einen vierseitigen Rückblick ins Internet gestellt.

Da die Verantwortung für den Lärmschutz bei der jeweiligen Landes- und Bundesregierung liegt, unterstützen die *BmU* die Lärmschutzinitiative „echt-laut-hier“ aktiv, zum Beispiel durch Unterschriftensammlungen. Es ist aber unglaublich, wenn die CDU/FDP vor den Wählerkämpfen immer wieder Schutz vor dem Autobahnlärm fordert, selber auf den innerstädtischen Straßen (Max-Planck-Straße) genau so gesundheitsschädlichem Lärm nicht entgegenwirkt.

Leider hat es die Mehrheit des Stadtrates versäumt, einen **Lärmaktionsplan** für ganz Erkrath aufzustellen. Wir unterstützen die Bürgerinitiativen Max-Planck-Straße und IG-Erkrath, deren

Ziel Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung an der Sandheider Straße und der Max-Planck-Straße sind.

Hier gehört ganztags Tempo 30 angeordnet und die LKWs gehören aus der Wohnstraße Max-Planck-Straße herausgehalten. Ähnliche Anträge (Querungshilfen, Tempo 30) haben wir bereits vor vielen Jahren für die Neander- und Beethovenstraße gestellt. Diese sind aber am Landesbetrieb Straßen gescheitert, der eigentlich in der Verantwortung ist, den Lärmschutz hier zu gewährleisten. Die *BmU* hat die Anregung in Erkrath eingebracht, den lärmindernden „Düsseldorfer Asphalt“ auch in Erkrath (L 403 u.a.) anzuwenden. Wir unterstützen auch die Anlieger der Fuhlrottstraße, durch Querungshilfen den Verkehrslärm zu mildern.

Wahlprogramm der *BmU* zum Teil schon heute umgesetzt

Durch den geschlossenen Einsatz aller politischen Kräfte des Stadtrates, der Bürgerinitiative „Echt laut hier“ und der Verwaltung konnte die Zusage erwirkt werden, dass die A 3 mit Flüsterasphalt saniert wird. Unzufrieden sind wir noch mit fehlenden Maßnahmen im Bereich der Autobahnbrücke.

Der Millrather Weg wurde zur Tempo 30 Zone.

Die *BmU* arbeitet an einem Konzept für die gesamte Stadt Erkrath. Hier gilt es, die Meinungsbildung noch abzuschließen.

Die Beschlüsse zur Max-Planck-Straße wurden gefasst, aber vom Bürgermeister aufgehoben. Hier stehen wir vor einer juristischen Auseinandersetzung mit dem Bürgermeister.

Die *BmU* hat durchgesetzt, dass Mittel für eine Querungshilfe an der Max-Planck-Str. in dne Haushalt aufgenommen wurden.

Die Erstellung des Lärmaktionsplanes Teil 2 ist in die Wege geleitet.

Um das Lärmproblem zu bekämpfen hält die *BmU* auch an der Planstraße in Alt-Erkrath fest.

Bericht nicht vollständig, Teil 2 folgt